



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1902

540 (19.11.1902) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-99590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-99590)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich,
Eingelassen 20 Ugr. monatlich,
durch die Post bei Inl. Post-
aufschlag N. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 8 Ugr.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
Inland od. durch die Post 25 Pf.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Ausnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
Redaktion: Nr. 377
Expedition: Nr. 218
Filiale: Nr. 615

Nr. 540.

Mittwoch, 19. November 1902.

(Mittagsblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird
keinerlei Gewähr geleistet.

Die Zustände in der badischen Fabrikinspektion

Sind in letzter Zeit vielfach in der Presse erörtert worden. Hierzu bringt die „Südd. Reichs-Zeitung“ jetzt folgende „Mitteilungen“: Nach mehrjähriger, sich allmählich steigender Erkrankung ist der hochverdiente Leiter dieser Behörde, Geh. Oberregierungsrat Wörtschöffer, in diesem Sommer von seinem Amt zurückgetreten und bald darauf gestorben. Für die Gewerbeaufsicht war dies ein sehr bedauerlicher Verlust. Die Tätigkeit Wörtschöpfers war gekennzeichnet durch einen unermüdbaren Eifer, die Aufgaben und die Wirksamkeit der Gewerbeaufsicht im Geiste dieser dem Arbeiterstande gewidmeten Einrichtung allseitig auszugestalten; er beschränkte sich nicht auf die regelmäßigen Amtshandlungen und den dadurch bedingten Verkehr mit den Arbeitgebern und Arbeitern, sondern gestützte auf umfassendes Wissen und auf reiche Erfahrungen und von humanem Streben erfüllt, suchte er die Fabrikinspektion auch zu einem Organ wissenschaftlicher Beobachtung über die tatsächliche Lage der Arbeiter und über die Wege zu machen, auf denen breitere Bevölkerungsschichten zu einem höheren Kulturstande hingeführt werden können. Es ist begreiflich, daß eine derartige, zum Teil durch den Blick auf fernere Ziele geleitete Auffassung über den Beruf der Gewerbeaufsicht, im Einzelnen da und dort auf Einwendungen stieß; mit Besriedigung konnte aber beim Fortschreiten seiner Tätigkeit der Leiter der badischen Fabrikinspektion wahrnehmen, wie diese Bedenken allmählich schwanden und die Stimmen, die innerhalb und außerhalb des Landes seinem Wirken volle Anerkennung zollten, weitaus überwiegen.

Durch ein Zusammentreffen nicht voraussehbarer Umstände geschah es, daß fast gleichzeitig mit dem Hinscheiden Wörtschöpfers noch zwei andere Kräfte der Fabrikinspektion austraten, die Fabrikinspektorin, um sich zu verheiraten, der dienstälteste Fabrikinspektor, um seinem Wunsche entsprechend die zur Entlastung der Fabrikinspektion neuorganisierte Stelle eines maschinentechnischen Referenten beim Ministerium des Innern zu übernehmen. Dadurch, und durch die auf dem letzten Landtage genehmigte Vermehrung des Personalbestandes um einen weiteren Hilfsbeamten kam es, daß auf den Herbst laufenden Jahres außer der Neubesehung der Vorstandsstelle die Ernennung von drei neuen Beamten bei der Fabrikinspektion nötig war; von den heutigen Beamten der Fabrikinspektion gehören nur drei, nämlich die beiden wissenschaftlich gebildeten Fabrikinspektoren Föhlisch und Fuchs, sowie ein auf der Baugewerkschule herangebildeter Hilfsbeamter, schon längere Zeit der Behörde an.

Daß sich die öffentliche Aufmerksamkeit diesen Änderungen in der Leitung und im übrigen Personalbestande der Fabrikinspektion zuwendete, ist begreiflich; weniger begreiflich ist es aber, daß mehrere Blätter aus einer Unbegreiflichkeit heraus sofort mit einer vernichtenden Kritik der neuen Leitung und des

für die Besetzung verantwortlichen Ministers hervortraten. Dem Letzteren wurde die Kennerung in den Mund gelegt: „Wir wollen keinen Wörtschöffer mehr“. Eine solche Kennerung hat Minister Schenkel nicht gethan, weder in diesem Wortlaut, noch dem Sinne nach. Wie wir aus guter Quelle wissen, wünscht im Gegenteil der Minister, daß die Fabrikinspektion in demjenigen Geiste weiter geleitet wird, welchen ihr Wörtschöffer in der Vollkraft seiner Wirksamkeit eingeführt hat; auch will er in diesem Sinne die seit hergebrachte Centralisation der Fabrikaufsicht aufrecht erhalten, welche einerseits eine einheitliche Gesamtleitung unter fortlaufender persönlicher Vertretung der Beamten mit dem Vorsteher der Stelle verbürgt, andererseits aber auch den einzelnen Fabrikinspektoren die wünschenswerthe Vielseitigkeit und Selbstständigkeit in der Dienstbesorgung gewährleistet. Mit der Auffassung, welche der Minister des Innern dem neuen Vorsteher der Fabrikinspektion über die zu verfolgenden Ziele kund gegeben hat, steht es durchaus im Widerspruch, wenn einige Blätter zu erzählen wissen, es solle bei der Fabrikinspektion ein neues System eingeführt werden; nicht richtig ist es insbesondere, daß die Jahresberichte eine nach Inhalt oder Umfang gekürzte Gestalt erhalten, daß die unmittelbaren Beziehungen der Aufsichtsbeamten zu der Arbeiterschaft und ihren Vertretungen eingeschränkt, daß die seit her üblichen Aussprachen einzelner Fabrikinspektoren vor den Arbeitern und die daran geknüpften Vorträge eingestellt, daß von der Fabrikinspektion nicht mehr Sonderausstellungen über die wirtschaftliche Lage der Arbeiter herausgegeben werden sollen.

Wenn in eine solche Behörde gleichzeitig ein neuer Vorsteher und mehrere neue Beamte eintreten, und zwar in einem Zeitpunkt, dem eine länger dauernde Krankheit des seitherigen Leiters vorausgegangen war, ist selbstverständlich mancher Anlaß zu Anordnungen über die Dienstbesorgung gegeben. An eine solche, übrigens ganz nebensächliche Anordnung des neuen Vorstehers haben sich neuerdings in einigen Blättern theils mißverständliche, theils übertriebene Betrachtungen angelüpelt. Der Kern jener Anordnung bestand darin, daß die Personen, welche in dienstlichen Angelegenheiten die Räume der Fabrikinspektion aufsuchen, sich in erster Linie an den Vorsteher der Behörde wenden sollen, damit dieser so die erforderlichen unmittelbaren Einblicke in alle Angelegenheiten des Dienstes und die erwünschte Personentennnis erhalte. Eine solche Kennnisnahme hat auch schon der frühere Vorsteher vom Gesichtspunkte der ihm zukommenden verantwortlichen Dienstleistung in Anspruch genommen, und wenn die neue Anordnung einige Mal zu nicht unberechtigten Beschwerden Anlaß gab, so lag dies weniger in der Sache, als in einer ungeeigneten Handhabung. Durch persönliches Eingreifen des Ministers ist sofort dafür gesorgt worden, daß jene Anordnung nun noch in der Weise zum Vollzug kommt, wie es dem Dienstinteresse entspricht.

Dem von Jugend auf mit den Landesverhältnissen wohl vertrauten neuen Leiter der Fabrikinspektion, der bei der vieljährigen Besorgung des Fabrikaufsichtsdienstes in einem westdeutschen Gebiete sich das Vertrauen der Arbeiter zu erwerben mußte und der seine humane Gesinnung schon vorher bei der Leitung von Gewerbeunternehmungen bewährt hat, dem eine genügende Zahl von Beamten, darunter zwei schon längere Zeit

im Dienst erprobte wissenschaftlich gebildete Fabrikinspektoren, bei der Erfüllung der stets wachsenden Aufgaben der Fabrikaufsicht zur Seite stehen, wird es voraussichtlich bald gelingen, durch eine den Traditionen der Behörde entsprechende Geschäftsführung das künstlich geschürte Mißtrauen zu überwinden und der Badischen Fabrikinspektion ihren anerkannten Ruf zu erhalten. (Dem Wunsche kann man sich nur anschließen. D. R.)

Ueber die Klosterfrage

heißt es in der Einleitung zu demselben Artikel ziemlich beiläufig, daß „in der Presse endlich bei den die Sachlage vernünftig Ueberlegenden die Auffassung durchdrehen, daß bis zur endgültigen Entscheidung über eine solche schon längere Zeit schwebende Frage noch ziemlich weite Wege wechselseitiger Erwägungen zu durchlaufen sind und der Zeitpunkt der Entscheidung noch nicht in so naher Aussicht stehe.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 19. November 1902.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

Ueber den Bau der Diabibahn und ihre Verbindung mit Alexanderhafen die „Deutsch-Südwestafrika“: Im Schutzgebiete betrachtet man, soweit beobachtet werden kann, den Gegenstand in richtiger Erkenntnis seiner großen Wichtigkeit für das Land mit mehr Ruhe und Kaltblütigkeit, als es in den kolonialen Kreisen in Deutschland der Fall zu sein scheint, und mit stärkerer Berücksichtigung der praktischen Gesichtspunkte. Man spürt am eigenen Leibe den lähmenden Einfluß des Stillstandes im wirtschaftlichen Leben und sagt sich, daß es notwendig ist, daß alsbald überhaupt etwas geschieht. In einem Lande von der Natur des südafrikanischen Schutzgebietes muß Kapital arbeiten und nochmals Kapital. Das wird schon gegeben, aber es werden besondere Bedingungen für Ansyung des Kapitals gestellt: Es soll einheimisches, deutsches Kapital sein. In der Arbeit fremden Kapitals wird eine Gefahr für das Land gewittert. Kame man nur erst von diesem Gedanken ab, der eine Berechtigung haben mag für ein politisch schwaches, armes, in der Auflösung begriffenes Land, der aber das Deutsche Reich und seine Zubehörigen nicht schaden sollte! Das Wichtigste für uns ist, daß die Diabibahn in Betrieb genommen werden. Das ist nur möglich, wenn das Minengebiet Eisenbahnerbindung mit der Küste hat. Wir wünschen, daß die Verbindung mit einem Punkte unserer Küste hergestellt werde. Das Kapital, das die Minen abbauen will, hat das Interesse, die Verbindung derart herzustellen, daß es selbst am meisten Gewinn dabei zieht. Lassen die beiden Forderungen sich nicht vereinigen — ist es dann besser für uns, daß der Abbau der Minen wieder auf ungewisse Zeit hinausgeschoben oder daß er in Angriff genommen wird, wenn auch mit Hilfe einer Eisenbahn, die nicht an einem Punkte unserer Küste endet? Das ist die einfache Frage, die ruhig erwohnen werden muß. Die Erwägung führt zu dem Schlusse, daß der Abbau der Diabibahn mit der Alexanderhafenbahn für

Der Arbeit Lohn.

Roman von C. Elver.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„In der That — Sie haben recht.“
„Eine Frage, Herr von Frederodorf... Sie — Sie kannten Edelgard schon?“
„Sie kommen Sie darauf?“
„Ich glaubte zu bemerken, daß Sie bei Ihrem Anblick erschanden.“
Er lachte gezwungen auf.
„Erschanden ist wohl nicht der richtige Ausdruck, gnädiges Fräulein, Ich war nur erstaunt.“
„So kannten Sie Edelgard also?“
„Mein Gott, ja — wie man eine junge Dame der Gesellschaft kennt. Da darf man denn wohl errathen sein, diese Dame in solcher Stellung wiederzufinden.“
„Nur das war der Grund Ihres — Erstaunens?“
„Welchen Grund sollte ich sonst haben? Aber nun gestatten auch Sie mir eine Frage. Welches Interesse nehmen Sie daran, ob ich Fräulein von den schon gekannt habe oder nicht?“
Eine heiße Gluth flammte in Elses Wangen empor, dann schlug sie den Kopf und schloß die Augen nieder.
Ein Lächeln der Befriedigung glitz über Haralds Gesicht. Was kümmerte er sich noch um die Vergangenen? Die Zukunft lag in so rosig und glänzender Ferne.
Das Jahr nahm seinen Anfang. Nach dem Dinner verkehrte sich die Jugend zum Tanz in dem großen Saale, während die älteren Herrschaften sich in die Nebenräume begeben.
Harald gab sich ganz dem frischen Jugendzauber Elses hin. Er vergaß, was hinter ihm lag, und las mit geheimer Freude die aufkeimende Reizung zu ihm in den leuchtenden blauen Augen der jungen Mädchen.

Als ihm Elsie dann zu einer Cavendish von Leutnant von Rederodorf empfunden wurde, trat er anfangs in einen Nebenraum, einen kleinen dunkeln Salon, der leer war. Er wollte endlich mit seinen Gedanken ins Klare kommen. Sollte er heute Abend schon ein Ende machen? Er antwortete, daß er gegen über das entscheidende Wort sprach, diese ihm nicht zurückweisen würde. Ihre leuchtenden, glühenden Augen redeten eine gar zu berechtigte, deutsche Sprache.

Aber eine geheime Stimme sagte ihm auch, daß er ein Unrecht begehe, wenn er jetzt schon dem jungen Mädchen entscheidend nahe trat, wo er noch immer in dem Panne der Vergangenheit lebte. Er glaubte denselben abgelehnt zu haben, aber das Widersprechen mit Edelgard belehrte ihn, daß er noch nicht vergessen hatte, daß dieser Panne ihn noch immer gefangen hielt.

Der Schmerz um die Verlorenen lag noch zu tief in seinem Herzen, um frei und offen um die Liebe einer Anderen werden zu können.

Auffehend ließ er sich in einen Sessel sinken und kügte die Seiten in die Hand.

Da räumte ein Kleid in seiner Nähe — er blickte auf und sah — Edelgard vor sich stehen.

Er sprang empor.

„Sie hier, gnädiges Fräulein?“

„Ich hab Sie hier eintreten und folgte Ihnen.“

„Weshalb?“

„Um miteinander ein paar Worte mit Ihnen zu sprechen. Wollen Sie mir Geduld schenken? Es soll nicht lange währen.“

„Ich stehe ganz zu Ihrer Verfügung.“

Sie nahm in einem Sessel Platz und spielte eine Weile schweigend mit ihrem Häubchen.

Dann blickte sie plötzlich voll zu ihm auf und sagte:
„Wollen Sie mir sagen, weshalb Sie in dieses Haus gekommen sind?“
Er war übertrübt.

„Ich weiß nicht, was ich darauf antworten soll.“

„Können Sie uns offen sprechen, Herr von Frederodorf?“
„Es handelt sich nicht allein um Ihr Glück.“

„Er lachte kurz und bitter auf.“

„Sollen Sie unbesorgt, Edelgard, ich werde Ihr Glück nicht fördern.“

„Nicht um mein Glück handelt es sich,“ entgegnete sie stolz.

„Ich bin hart genug, mir mein Glück, mein Leben selbst zu schaffen. Es handelt sich um das Glück Elses!“

„Edelgard!“

„Ich schreie Ihnen davon, daß ich Ihrem und Elses Glück nicht im Wege stehen will! Sie sehen, daß ich Wort halte. Ich habe mit der Vergangenheit abgeschlossen!“

„Wahrhaftig, das haben Sie gethan!“ sagte er in bitterem Tone.

„Ich hoffe, daß auch Sie mit der Vergangenheit abgeschlossen haben, daß Sie freien Herzen in dieses Haus gekommen sind, daß es wahrer, aufrichtiger Reizung — wahrer Liebe ist, was Sie zu Elsie hingieht. Ist das der Fall, dann können Sie darauf rechnen, daß ich Ihnen helfen werde. Ich möchte meine Elsie glücklich sehen! Ich möchte aber nicht, daß ihr Glück und ihr Leben eine — sagen wir — langen Berechnung zum Opfer fällt.“

„Sie führen eine eigenhändige Sprache.“

„Ich weiß, wie leicht ein Mädchen zu beirren ist, glaubte ich doch selbst einst, daß es Liebe sei, was Sie zu mir führte. Und doch war es nur — lange Berechnung!“

„Edelgard — Sie beleidigen mich!“

„Wieso? Sprechen die Thatfachen nicht selbst dafür? Doch lassen wir die Vergangenheit ruhen. Ich wünsche mir darüber Klarheit zu haben, mit welchen Gefühlen Sie meiner Elsie nahe treten. Ist es jene kluge Berechnung, die Sie damals in meines Vaters Haus führte, so werde ich Ihre weitere Annäherung an Elsie nicht dulden!“

„Er sah sie eine Weile in grenzenlosem Erstaunen an.“

„Dann lachte er spöttisch auf und ein bestiger Zorn packte ihn.“

„Sie — Sie — gewinnen es über sich, eine solche Sprache gegen mich zu führen? Wie er ungeschäm hervor. „Sie wollen mir Vorwürfe machen? Sie, die Sie soeben mit noch weit härterer Berechnung,“

und vortheilhafter ist, als das Unterbleiben einer Verbindung des Diabyl-Bezirks mit Alexanderhafen, verbunden mit dem Unterbleiben des Abbaues der Minen auf unbestimmte Zeit.

Der Tabakbau in Deutsch-Südwestafrika.

In der in der vorigen Woche in Berlin stattgehabten Sitzung des Hauptverbandes und der Abtheilungsvereine des deutschen Tabakvereins nahmen als Vertreter der Kolonialabtheilung des Autorsitäten Amtes theil der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika, Herr Oberst von Wein, und Herr Legationsrat Dr. Gollinalli. Die Herren Regierungsdirektoren machten dem Vorstand des Tabakvereins eingehende und sehr interessante Mittheilungen über die Lage des Tabakbaues in dem genannten Schutzgebiete und erboten sich für dessen weitere Ausgestaltung und Aufbarmachung den Rath und die künftige Mitwirkung des Tabakvereins, welche bereitwilligst zugesagt wurde. Man gelangte über die zur Verhandlung gebrachten Punkte zu einem vorläufigen Einverständnis und verabredete weitere Maßnahmen, die hauptsächlich für die wirtschaftliche Entwicklung der in Rede stehenden deutschen Kolonie sich als förderlich erweisen werden. Es soll sich zur Zeit nicht um die Schaffung eines Exportes, sondern lediglich um die Begründung einer Tabakindustrie für die Bedürfnisse des Landes handeln.

Deutsches Reich.

Freiburg, 18. Nov. (Domkapitular-Belehrte.) Heute Nacht starb Prälat Domkapitular Dr. Rudolf Behre. Er war geboren im Jahre 1826 zu Herbolzheim. Im vorigen Jahre feierte er sein goldenes Priesterjubiläum. Domkapitular war er seit 15. Januar 1873. Mit ihm verliert die Erzdiözese einen ihrer hervorragendsten Geistlichen, einen hochgebildeten Mann und feinsinnigen Volkschriftsteller.

Strasburg, 18. Nov. (Die Vereinigung katholisch-theologischer Fakultäten) an der Kaiser-Wilhelms-Universität Strasburg dürfte jetzt geschlossen sein. Nachdem ein genehmigtes Einverständnis zwischen der deutschen Regierung und der päpstlichen Kurie erzielt ist, dürfte demnächst die Verabreichung der Eingelassenen in die Wege geleitet werden. Dem Vernehmen nach sollen zuerst Vorbereitungen über die Personenzahl hier stattfinden.

Berlin, 18. Nov. (Die Berliner Burschenschaften) haben zu Donnerstag Abend eine große Versammlung aller studentischen Korporationen einberufen, in der über Schritte berathen werden soll, behufs Einschränkung der Pistolens-Mensuren namentlich bei Ehrenhändeln zwischen Studenten und Offizieren.

(Zu den Vorgängen im Handelsvertragsverein), dessen weiterer Ausbau demnächst zu erneuter Beschlußfassung über den Zolltarif einberufen werden soll, wird behauptet, daß der Brief, welchen der Vorsitzende des Vereins, Geheim-Kommerzienrath Herz, kürzlich an den Reichsminister richtete und in dem die langfristige Verlängerung der gegenwärtig laufenden Handelsverträge als einziges Mittel zur Sicherung unserer handelspolitischen Zukunft bezeichnet wurde, nicht die einmüthige Auffassung des weiteren Ausschusses widerspiegelte. Ein erheblicher Theil der Ausschuss-Mitglieder, darunter auch insbesondere zahlreiche Großindustrielle von bewährter liberaler Gesinnung, soll sich dem „Konfessionär“ zufolge mit Entschiedenheit dafür ausgesprochen haben, daß es für Handel und Gewerbe in erster Linie darauf ankomme, zu stabilen Verhältnissen zu gelangen und daß hierfür die Regierungsvorlage die geeignete Grundlage biete.

Ausland.

Frankreich. (Präsident Rouvel) unterzeichnete das Dekret, durch welches der Unterrichtsminister Le Recollet, der die Amtseinführung in der Humbert-Kugelgegend führte, seines Amtes entsetzt wird, sowie das Dekret, durch welches der Senator der Siberscherpölitel in Paris, Gamaud, zum Oberbefehlshaber ernannt wird.

Belgien. (Das Präfektur Attenal und die Kammer.) Der Präsident macht der Kammer in einer patriotischen Ansprache vom Vordank auf den König Mitteilung. Die Mitglieder des Hauses mit Ausnahme der Sozialisten hörten die Rede stehend an. Der Ministerpräsident sprach sich Namens der Regierung, sowie Namens der Linken und Rechten Namens der Liberalen den vom Kammerpräsidenten angekündigten Gesetzen an. Namens der Sozialisten erklärt Sanderbelle, ihre republikanischen Anschauungen seien bekannt; sie achten jedes Verfassungsverfahren und schließen sich den Worten des Präsidenten an. Mehrere sprachen gegen die willkürlichen Verfügungen der Minister, die Anwälte seien, ferner gegen die Verhaftung der Dardie, auf Grund deren er die Hoffnung auspricht, daß die belgische Regierung der englischen Regierung die Bedenken darüber ansprechen werde. Darauf wird eine Glückwunschadresse an den König beschließen. Bei der Abstimmung darüber enthalten sich die Sozialisten.

Japan. (Vergrößerung der japanischen Kriegsmarine.) Das Marineministerium berichtet, wie die „A. B.“ schreibt, die Meinung, Japans Kriegsmarine sei jederzeit auf solcher Höhe zu halten, daß in der Vereinigung von irgend welchen zwei im Osten als Seemacht auftretenden Mächten die Spitze bieten könne. Die russische und die französische Marine z. B. habe 357.000 bzw. 27.000 T., zusammen 384.000 T., die japanische 259.513 T., von denen aber nach Japan theils veralteter, theils wenig brauchbarer Schiffe nur 180.000 T. für die Schlachtflotte verfügbar seien. Dazu kommt, daß die Streitkräfte jener beiden Mächte in den pazifischen Gewässern im Jahre 1907 über 350.000 T.

als sie mir vorlesen können, eine Rechnung geworden haben, welche unmöglich auf wahrer, edler, ungenügender Liebe beruhen kann! Ich will es Ihnen offen stehen lassen, daß die Vergangenheit für mich nicht war — daß ich mich damals mit blutendem Herzen getrennt habe — daß ich Sie wahrhaft mit heisser Leidenschaft geliebt habe — daß ich ein glücklicher, hoffnungsvoller Mensch geworden bin — daß ich mich wieder emporkranken wollte an der jungen Jugend und der unerschütterlichen Reue jenes Kindes! Sie — Sie haben jetzt Alles zerbrochen — das heilige Andenken an die Vergangenheit und die Hoffnung auf die Zukunft! In solchen Dingen wollte ich die Lehren der Vergangenheit befragen — in solcher Reue mich um die Liebe jenes Kindes bekümmern! Ich liebe Sie — ich achte Sie hoch — Sie waren mit der Jugend alles Gutes und Guten — Sie haben mir das Alles zerbrochen! Alles — Alles! Sie wollen mir Gerechtigkeit machen, ich sel in Ihrer Rechnung in dieses Haus gekommen! Sie, die Sie selbst als Mutter Gedacht von einem Kinde ohne Liebe reichten! Ich werde Ihnen, was mir meine Ehre und mein Gewissen erlauben und gebietet! Sie aber — Sie fürchte ich nicht — Sie achte ich nicht mehr. (Gortzeuna folgt.)

wissen würden. Es erwies sich daher als unvermeidlich, auch Japans Kriegsmarine zu vergrößern. Die Jiji Shimpo, die bedeutendste Zeitung des Landes, meint, der Reichstag werde aufgefordert werden, die Flotte um 120.000 T. zu vergrößern, und zwar innerhalb eines Jahrzehns von sechs Jahren. Ferner soll man beschließen, die 120.000 T. auf der Schlachtflotte und sechs Kreuzer nicht zuliebe zu vertheilen. Die Schlachtflotte werden angeblich in England, die Kreuzer in England, Frankreich und Deutschland, wo bisher erst ein Kreuzer für Japan gebaut ist, bestellt. Ob wirklich zwei Kreuzer für Deutschland abfallen, muß die Zukunft und — das demnächst zu erwerbende Genservantentahlwerk von Watanishi lehren.

Siam. (Kaufmann im nördlichen Siam.) Nach den letzten in Saigon eingegangenen Nachrichten befindet sich der nördliche Theil Siams im Aufstand gegen die siamesischen Behörden. Es fanden bereits mehrere Zusammenstöße zwischen den Regierungstruppen und Aufständischen statt. Der Aufstand ist veranlaßt durch Steuererhöhungen siamesischer Agenten, welche die Bevölkerung dabei brandschlugen. Viele Einwohner flüchteten nach dem Gebiete des französischen Laos, wo vollständige Ruhe herrscht.

Der Schiedsspruch in der Samoafrage.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den vollen Wortlaut des Schiedspruches König Oskars von Schweden und Norwegen in der Samoa-Frage, datirt Stockholm, den 14. Oktober 1902.

Der König führt darin aus, daß nach Artikel 1 des am 7. November 1899 zu Washington unterzeichneten Abkommens über die Regelung von Schiedsverfahren zwischen dem Schiedsgerichtsvorstand mit Ausnahme für Verluste unterliegen, die infolge ungeschickter militärischer Aktion erlitten sind, nämlich die Verantwortung zu entscheiden war, ob das Vorgehen der englischen und amerikanischen Offiziere auf Samoa im Jahre 1899 ungeschicklich war oder nicht. Betreffs der militärischen Aktion, über die Besondere geführte wird, ist durch sämtliche Beweismittel festgestellt, daß am 15. März 1899 die amerikanischen und englischen Kriegsschiffe das Feuer auf die Streitkräfte Mataafa über Apia hinabgeschossen, daß sie die Anhänger Mataafa mit Waffen versahen und auf Kuluana landeten, wodurch Feindseligkeiten zwischen Mataafa und Mataifa entstanden, welche zur Einseitigkeit eines Landungsabkommens und Verletzung von Leben führten. Für die Bestimmung Englands und der Vereinigten Staaten, daß nach den Bestimmungen des am 14. Juni 1889 zu Berlin unterzeichneten Generalakte Schwede der Signatarmächte berechtigt gewesen sei, die Entscheidung des Oberpräsidenten von Samoa, durch die Mataifa zum König von Samoa erklärt wurde, gegen den Protektor Mataafa mit allen Mitteln zwangsgewisse zur Durchführung zu bringen, sei weder in jener Generalakte, noch in späteren Abkommen eine Grundlage zu finden. Im Gegentheil habe in Artikel 1 der Generalakte ausdrücklich, daß keine der Mächte irgend eine besondere Kontrolle über die Inseln oder deren Regierung ausüben sollte. Eine militärische Aktion hätte aber ungeschicklich den Charakter einer einseitigen Kontrolle. Zudem ergab sich aus den Umständen der Berliner Konferenz, daß die Bevollmächtigten der Mächte den Grundsatzen auszubehalten dochhalten, daß die Mächte in der Bestimmung zu Samoa nur in Einmütigkeit vorgehen könnten, ein Grundsatze, der bei verschiedenen Gelegenheiten bestätigt wurde, so auch im Jahre 1899, wo die dortigen einseitigen Kommissare infirmiert wurden, daß ihre Maßnahmen nur gültig seien, wenn alle drei Kommissare zustimmten hätten.

Durch Bestimmung der Konfessionsvertreter sei am 4. Januar 1899 beschließen worden, Mataifa und 13 Häuptlinge als provisorische Regierung in Samoa einzusetzen, der Schwede Englands und Amerikas, daß diese Regierung von Anfang an ungültig gewesen sei, sei also nicht maßgebend. Einseitigkeit könnte anerkannt werden, daß die Behauptung des deutschen Kommissars, die von dem anderen Kommissar im Dezember 1899 nach der Entscheidung des Schiedsgerichts vorgeschlagene Proklamation zu unterzeichnen, gegen die Berliner Generalakte verstoßen habe. Auch könne schließlich nicht zugestanden werden, daß die militärische Aktion auch zum Schutz für Leben und Eigentum nötig gewesen sei, wie England und Amerika behaupteten, da die Thatenden bewiesen, daß Mataifa niemals Konfession angestrichen habe, vielmehr waren auf Samoa nach Niederschlagung der Anhänger Mataifas durch Mataifa Exile verbannt und nicht mehr in der Lage, Vorkommen zu widerstehen, bis sie von den englischen und amerikanischen Befehlshabern gefangen waren und wieder Waffen erhielten, und zwar diejenigen, welche laut Vereinbarung 1899 nur auf einseitigen Gebieten der drei Kommissar an die Eingeborenen verbannt werden dürften. Aus allen diesen Erwägungen erachtet der König, daß die in Frage stehende militärische Aktion, das ist die Zurückhaltung der Mataifa-Anhänger und die Vertheilung von Waffen und Munition unter sie, die Verletzung, die trügerischen Maßnahmen an Land und die Verletzung der freien Stimmenwahl nicht als gerechtfertigt betrachtet werden kann, und daß deshalb die belgische und die amerikanische Regierung die Angelegenheit der Samoafrage vom 7. November 1899 für die Vereinigte demnach verantwortlich sind, welche durch die ergriffene militärische Aktion herbeigeführt wurden, während letzterer Entscheidung die Frage vorbehalten wird, in welchem Umfang die beiden Regierungen über die eine mehr als die andere von ihnen als für jene Verurteilung verantwortlich zu betrachten sind.

Auch der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Schiedsspruch des Königs Oskar in der Samoafrage.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. November 1902.

Ernennung zum Disziplinargenicht. Der Großherzog hat ernannt: zum Vorstands des Disziplinargenichts für nicht ritterschaftliche Beamte: den Senatspräsidenten Ludwig Schirmer, zu Stellvertretern: den Senatspräsidenten Karl Pöck, den Landgerichtspräsidenten Dr. Emil Dörner, die Landgerichtsdirektoren Dr. Karl Ellert und Ludwig Dürer, den Geheimen Rath und Vorstand der Rechtsanwaltschaft der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Robert Zieg, den Geheimen Rath und Direktor des Verwaltungsbezirks Julius Wirth, den Verwaltungsgerichtsrath Ernst Müller und den Geheimen Oberfinanzrath Paul Kröger; zum Stellvertreter im Bezirk des Geheimen Rath und Direktor des Verwaltungsbezirks Julius Wirth: zu Stellvertretern Mitglieder: die Oberlandesgerichtsräte Martin Fleuchans und Otto Walli, den Geheimen Rath Adolf Reithers von Karsbach, und den Geheimen Oberregierungsrath Dr. Karl Glöckner.

Ernennungen und Beförderungen. Der Großherzog hat den Regierungsrath Emil Bölling zum Ministerium des Innern zum Verwalter an der Heil- und Pflegeanstalt Altona ernannt, ferner die Nachhalter Friedrich Hammer in Stühlingen zum Hauptfeuerwehrrath; Emil Sternheimer in Sickingen zum Hauptfeuerwehrrath; Friedrich Watterich in Heilbrunn zum Hauptfeuerwehrrath; Stühlingen verlehrt. Hauptamtsschiffen Wilhelm Zuch in Mannheim wurde in gleicher Eigenschaft nach Freiburg verlehrt. Nachhalter Josef Fiedler verlehrt dem Domänenamt Mühl in gleicher Eigenschaft zum Domänenamt Freiburg verlehrt.

Jungliberaler Verein. Heute Abend 8 Uhr findet im Wälden Raum gemüthliche Zusammenkunft statt.

Krankeunterstützungsverein badischer Lehrer. Am 6. Dese, findet in Gegenwart der „Reichsliste“ die Generalversammlung des Krankeunterstützungsvereins badischer Lehrer statt. U. a. kommt zur Beratung und Beschlußfassung der Zusammenkunft des Krankeunterstützungsvereins und des Erziehungsausschusses badischer Lehrer.

Ueberraschung neuer industrieller Einflüsse. Auf Ebene, 18. Nov., wird ausgeschrieben: Die Handelsschule Mannheim erhält vom höchsten Vize ab 1. Januar d. J. nächsten April auf Kosten des höchsten Landes neue Anstaltungen. Es wird nämlich die Pfälzische Tabakverarbeitungs-Gesellschaft ihre Lagerhalle und Magazine hier aufgeben und sich in Mannheim aufstellen und auch die Fabrik Galt und Rheinhardt, welche etwa 40 Arbeiter beschäftigt, wird ein Gebäude durch sie hat bereits im Industriegebiet entsprechende Gebäude aufzuführen lassen.

Telegraphische Eidebichte. Beim Eintritt der kälteren Witterung wird die Aufmerksamkeit auf den seit Jahren bestehenden telegraphischen Eidebichtendienst über die Eisverhältnisse in den deutschen Küstengewässern gelenkt. Die Einrichtung, daß die deutschen Schiffahrt sowie die dabei interessierten Meere durch regelmäßige amtliche Veröffentlichungen über die jeweiligen Eisverhältnisse und über die durch Eisgänge bedingten oder hervorgerufenen Veränderungen in der Bezeichnung der Fahrwasser rechtzeitig zu unterrichten, die Beobachtung und telegraphische Meldung der Eisverhältnisse erfolgt von Eisbeobachtungsstationen. Anmeldungen auf Bezug der amtlichen Eidebichte können beim Telegraphenamt erfolgen.

Schnee auf dem Schwarzwald. Die gemeldet, in gestern Vormittag auf dem Schwarzwald bei 8 Grad Reaumur der erste Schnee gefallen.

Gewerkschaftswahlen. Die Ermittlung des Resultates der vorgestern stattgefundenen Wahlen der Mitglieder zum Gewerkschaftsausschuss konnte erst in den gestrigen Abendstunden zu Ende geführt werden. Das Ergebnis ist folgendes: a) Arbeiter: es seien auf die Liste des Handwerksverbandes mit 434 Stimmen 434 Arbeiter und 15 gründer Zettel, zusammen 449; auf die Liste des Gewerkschaftsausschusses 98 unverändert und 5 gründer Zettel, zusammen 103; auf die Liste des Vereins der Mannheimer Werke 14 unverändert und 1 gründer Zettel, zusammen 15; auf die von der Mehrheit ausgehende Vorschlagsliste 12 unverändert Zettel, ferner dem wurden noch 6 unglückliche Zettel abgegeben. Die Zahl der Abstimmenden betrug 615. b) Arbeitnehmer: es seien auf die Liste der vereinigten sozialdemokratischen Arbeitervereine 870 unverändert und 14 gründer Zettel, zusammen 884; auf die Liste des sozialdemokratischen Gewerkschaftsausschusses 2999 unverändert und 13 gründer Zettel, zusammen 3012. Unglückliche Zettel wurden 20 abgegeben. Die Zahl der Abstimmenden betrug 3916. Die Wahlen haben bekanntlich nach dem Proportionalverfahren stattgefunden, nach welchem jede Ihre volle Vertreter erhält, als wie proportional Stimmen auf sie entfallen sind. Die Ausrechnung, wie viel Vertreter jede Liste erhält, erfolgt im Laufe des heutigen Tages.

Religionswissenschaftliche Vorträge von Prof. Dr. Troeltsch. Der letzte dieser Vorträge findet heute Abend 8 Uhr im Saal des Stadtparks statt, er behandelt die Verhältnisse der positiven Religionen. Eintrittspreise 50 Pf., nummerierte Sitz 1 M.

Kaiserparade E. S. L. Die überaus umfangreiche Sammlung vorzüglicher Glasarbeiten, welche im Kaiserparadenraum hängend ausgehängt ist, verdient in jeder Hinsicht nur zur Unterhaltung, sondern noch mehr zur Belehrung die Aufmerksamkeit des Publikums und namentlich der lernenden Jugend. Die photographischen Aufnahmen zeichnen sich durch eine ungemeine Sauberkeit aus. In dieser Woche betreffen wir das malerische Tirol von St. Anton bis zum Bobert. Ferner sehen an dem Auge des Beschauers: die drei Städte, Polyanthron, Kamen, herrliches Amorsana von A. H. Herle, der malerisch gelegene Ort Salana, der Auser See, Komana der Stadt Audent, die Bürger Schmitz, der Ort Ugganau, die Stadt Audent, malerische Ansichten in Audent, der Gebirgsbau der Audent mit Landschaftsbildern, Bild zum Bobert und das herrlich gelegene Lindau u. s. w.

Wissenschaftliches Wetter am 20. und 21. November. Heber Zahlreichen und der meisten Länder, von dem eisigen Nordosten bis zur Insel Madeira und weiter ostwärts liegt nach ein breitenmetrisches Maximum von 755 Millimeter, über der südlichen Hälfte von Spanien, Dänemark, Deutschland und der Eise, Polen, Galizien bis zur Nordküste des Baltischen Meeres und der ganzen südlichen Hälfte von Russland ein Hochdruck von 750 Millimeter. An der Westküste Irlands und der Normandie sind namhafte Gewitter, des angelegentlich Luftdruckes mit wenig über Mittel eingetrocknet. Die Depression an der Riviera mit wenig unter Mittel hat sich nach Südwestfrankreich ausgebreitet. Bei vorwiegend südlichen und ziemlich lebhaften Winden ist demnach für Donnerstag und Freitag bei freier Temperatur trocken und nördentlich heiteres Wetter zu erwarten.

Veranstaltungen und Vergnügungsalender.

Donnerstag, 19. Novbr. Vergnügungen: Hoftheater: Der Geizhals. — Stadttheater: — Apollotheater: Die Verlobung. — Panorama: Eritimmung von Bayreuth.

Aus dem Großherzogthum.

Freiburg, 18. Nov. Heute fand dabei auf Veranlassung J. u. S. der Großherzogin ein Vortrag des Präsidenten v. Pöck aus Karlsruhe über die Anwendung des sog. Koch'schen Testes, den eine große Anzahl franker Kreisbischöfe, sowie die Direktoren, Inhaber und obersten Beamten der hiesigen industriellen Etablissements anwohnten. Der in dieser Einrichtung gebotene Fortschritt auf dem Gebiete der Volkswirtschaft fand auch hier volle Anerkennung. Der Vortrag gab Anregung zur Einrichtung eines Modells, der in Kreisbischöfe abgehalten werden soll.

St. Blasien, Amt St. Blasien, 18. Nov. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich hier. Der 17jährige Jean Dand war mit dem Reiten seines Revolvers beschäftigt, ohne zu wissen, daß derselbe nach mit einer starken Patrone geladen war. Wähnd er sich die Waffe, das Weich drang dem Dand durch die Hand und durchdrang noch dem darüber stehenden schiefen Rinde seiner Schoveler die Schäfte, so daß der Tod sofort eintrat. Die von diesem harten Schlage betroffenen Familien werden allgemeine bedauern.

B. C. Karlsruhe, 18. Nov. Ein 21 Jahre alter Dienstmädchen aus Griesheim, J. H. bei einem Wegereimer hier in Stellung, wurde heute früh in seinem Zimmer tot aufgefunden. Das Mädchen nahm einen kleinen transportablen Holzstohlen-Ten auf ihr Zimmer, um dasselbe zu erwärmen. Durch die anstehenden Gase ist das Dienstmädchen anscheinend im Schlafe erstickt.

Griesheim, 18. Nov. Durch einen unglücklichen Zufall fand gestern Abend Herr Wegereimer Karl Koch hier selbst ein tragisches Ende. Als derselbe raschen Schrittes sich vom Hof in die sogenannte Wurfstraße begab, fand sein Lehrling, Namens Kröner von Wilsberg, am Haacklog und hielt gerade das Wegereimer hoch hinten gegen Koch zu, was dieser, der sich im Gehen umschaute, nicht sah, so daß der Wegereimer direkt in das Messer des nicht ahnenden Lehrlings rannte. Der Unglückliche zog sich dabei so schwere Verletzungen im Unterleib zu, daß nach 20 Minuten der Tod eintrat. Er starb, erklärte er selbst, daß den Lehrling an dem Unglück nicht die geringste Schuld trifft. Koch hinterläßt eine Wittwe mit sieben unmündigen Kindern.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

T. Frankenthal, 18. Nov. Die am Morgen des 17. September auf dem Bahnhöfe in Ludwigshafen stattgehabte „Nordaffäre“...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 18. Nov. (Strafhammer I.) Vorl.: Herr Landgerichtsdirektor Walp. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Erster Staatsanwalt Dr. Mülling.

1. Am 14. Oktober lockte ein Mann in der Straße R 6—S 8 zwei dreizehnjährige Mädchen an sich und beredete sie, mit ihm zu gehen...

2. Der 16jährige Tagelöhrling Johann P u b hat auch eine Handlung begangen, welche vom § 176 Rff. 3 R.-St. G. B. mit Strafe bedroht ist.

3. Zusammenstoß zwischen der „Electricität“ und anderen Aufwinden gehören zu den lästigsten Ereignissen. Wagnat als ohne Weiteres das Zusammenstoßen unglücklicher Unfälle angenommen...

4. Der 17jährige Kaufmannslehrling Eugen Dietrich aus Kalen in Wertenberg erkrankte bei seinem früheren Prinzipal, dem Kaufmann Wilhelm F r i s c h ein Füll und erkrankte daraus einen größeren Vollen Füllmarke.

5. 16 Jahre Juchhaber hat der 41 Jahre alte Schloffer Adam Wolf F i s c h e l aus Herde in Westfalen — er nennt sich Möbiertechniker — hinter sich.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die dritte musikalische Akademie

Der Groß. Hoftheater-Dirigenten eröffnete Bruckners Demoll-Symphonie No. 3. Es ist uns heute kaum verständlich, daß eine solche musikalische Titanentat wie die Bruckners lange Jahre einen vergessenen Kampf um Anerkennung führen mußte.

„als sehr bedeutendes Werk“ erklärt. Ungebändigte musikalische Naturkraft und ein tiefreligiöses, furchtloses Gemüth sind die Quellen von Bruckners Schöpfen.

Des Weiteren brachte uns das Programm Liszt's „Hummel-Jakob“. Die Inspiration dazu erhielt Liszt durch Kaufmanns gleichnamiges Gemälde im „Neuen Museum“ zu Berlin.

Als Solisten traten wir Herrn Ludwig Straloch aus Wiesbaden. Er besitzt eine sympathische, volle Baritonstimme, aber ohne imponirende Kraft und Größe.

Theater-Notiz. Die Intendantin theilt mit: Derjenige Abonnent, welche den Tagespreis für die Benefiz-Vorstellungen nicht mit dem Abonnement entrichtet haben, werden ersucht, die Tageskarten für die am Freitag, 21. Nov., stattfindende Benefiz-Vorstellung an der Kasse in Empfang nehmen zu wollen.

Jaques-Dalcroze-Konzert. Man stellt uns mit: Die hiesige Hochschule für Musik in Mannheim hat sich den Vorhaben für die Aufführung der „Nieder-Tanz“ und „Kaiserliche“...

Liederabend Herb. Jäger. Heber einen am 10. Novbr. d. J. in Stuttgart stattgehabenen Liederabend Jäger urtheilt der „Süddeutsche“ u. a. wie folgt: Jäger wurde den denkwürdigen Ansprüchen gerecht, die man im Allgemeinen an gelungene Schaltung und Reinheit des Vortrags stellt.

Gesangverein Patria. Aus Anlaß des VIII. Stiftungsfestes veranstaltete der Verein am verflochtenen Sonntag im Volkshaus eine Abendunterhaltung mit Tanz, die dem schon zum Jahresabschluss veranstalteten Programm, im Verein mit bester Bewilligung desselben, einen animierten Verlauf nahm.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Rdin, 18. Nov. (Griff. St.) Bei den Stadtwahl-ordnungenwahl zweiter Klasse legte das Centrum mit einer Mehrheit von etwa 130 Stimmen. Bisher hatte die liberale Partei regelmäßig die zweite Klasse behauptet.

Leipzig, 18. Nov. (Griff. St.) Bei der Stadtwahl-ordnungenwahl in der dritten Wählerklasse legten in allen vier Bezirken die Sozialdemokraten gegen das vereinigte Bürgerwohlfahrts- und die Hausbesitzerpartei. Die Sozialdemokraten gewinnen vier Mandate.

Glasgow, 18. Nov. Im hiesigen Hafen brach heute Nachmittag in einem der Nachbore-Docke gehörenden Schuppen Feuer aus, welches mit großer Schnelligkeit die dort lagernden Borräthe von Stroh und Heu ergriff.

Kairo, 18. Nov. Bei der Explosion des Magazins auf der Citadelle wurden achtzehn Personen getödtet, alle Ägypter.

Peking, 18. Nov. Die amerikanische Kommission für die Regelung der Entschädigungsansprüche bereitet ihre Arbeit. Die bewilligten Forderungen belaufen sich auf 1,383,000 Dollars, die nicht bewilligten auf 1,804,000 Dollars.

Deutschland und Amerika.

Berlin, 18. Nov. Die Behauptung englischer und amerikanischer Blätter, daß Deutschland die westamerikanische Station mit einem Geschwader besetzen wolle, wird als tendenziöse Erfindung bezeichnet.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Berlin, 19. Nov. Dem „Lokal-Anz.“ zufolge wurden in der Siegesallee abermals 5 Denkmalsanlagen beschädigt, indem von den Kronen, mit denen die Denkmäler umgebenen Bänke geschmückt sind, die Streue abgeschlagen wurden.

London, 19. Nov. Das Unterhausmitglied Daniel Uffo, welcher am 17. August in Galtra (Irland) eine Verleumdung angezettelt wurde, wurde wegen Aufreizung zur Schwärzung in drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Washington, 19. Nov. Ein Telegramm aus Manila meldet, daß die Philippinen-Kommission eine Gesetzesvorlage annahm, wodurch den fremden Schiffen gestattet wird, bis 1904 an der Küste Handel zu treiben, zugleich aber die Strafe des Widerstands der Erleichterung verdrängt wird.

Zum Word an Bord der „Koreley“.

Berlin, 9. Nov. Der „L. A.“ meldet aus Athen: Der bisher vermisste Matrose Kohler wurde gestern früh in betrunkenerm Zustande in Phalorom bei Athen ohne Widerstand verhaftet. Um 5 Uhr Morgens fiel beim städtischen Schlachthofe ein russisch gekleideter Matrose auf, der schwänzend daher ging.

Von den Surenführern.

Brüssel, 19. Nov. DeLaren erklärte einem Vertreter des „Welt-Bla“, die Surengenerale hätten beschlossen, die Rundreise durch Europa abzubrechen, um nach Afrika zurückzukehren, damit sie dort mit Chamberlain zusammenreffen und ihm Aufklärung über die Lage geben könnten.

Die vulkanischen Eruptionen auf St. Vincent.

London, 19. Nov. Ein vom 23. Oktober datirtes, an Chamberlain gerichtetes Telegramm des Gouverneurs der Insel Nebern Wunde, das jetzt vom Kolonialbeamten veröffentlicht wird, berichtet: Da durch die Vulkanausbrüche vom 15. und 16. Oktober Verheerungen ein noch größeres Landgebiet in Mitleidenschaft gezogen haben, ist die gänzliche Räumung der Stadt Georgetown, die gegenwärtig von den Einwohnern verlassen ist, ernstlich in Betracht zu ziehen.

Demission des serbischen Kabinetts.

Belgrad, 18. Nov. Die Regierung reichte infolge der heutigen Abstimmung in der Stupskina beim Könige ihre Demission ein. Der König nahm dieselbe bisher nicht an. Der Präsident und der Vizepräsident der Stupskina wurden in das königliche Schloß berufen.

Berliner Drahtbericht.

Berlin, 19. Nov. Die im Reichstage eingebrachte Interpellation über die Fleischnoth wird seitens der Regierung scharflich schon in nächster Zeit beantwortet werden, da einige eingeforderte Berichte von einzelnen Landesstellen noch ausstehen und außerdem noch das Ergebnis der am 1. Dezember vorzunehmenden Viehzählung abgewartet werden soll.

Uebergriffe veranlaßt, soweit es sich um Vergehen in Preußen handelt. Es sollen Verhaftungen getroffen werden, um derartige Vorwände für die Folge zu vermeiden. — Die „Volkswirt.“ weiß zu melden: Die Vereinigung der polnischen Sozialdemokraten mit den deutschen Parteigenossen ist nunmehr unter gewissen Bedingungen zustande gekommen. Es ist dies das Resultat einer Besprechung, die zwischen den Führern der sozialdemokratischen Partei und dem deutschen Parteivorstande hier in Berlin geführt wurde. — Rom: Die unerschrockensten Maßregeln der italienischen Regierung gegen den Briganten Varsalona erklärt sich aus dem Umstande, daß der Brigant eine Räuberbande organisiert hat. Wie es heißt, kreuzen zwei Torpedoboote vor der Küste, um die Flucht des Briganten und seiner Genossen über das Meer zu verhindern. Im Hause des Briganten wurde dessen Privatvermögen von mehr als 70.000 Lire konfisziert.

Volkswirtschaft.

Manheimer Glasfabrik und Maschinenbau A. G. Die Gesellschaft beruft auf den 9. Dezember eine Generalversammlung ein, in der über Reduktion des Aktienkapitals (A 1 Mill.) durch Zusammenlegung von je 5 Aktien zu 1 Beschluß gefaßt werden soll.

Zellstofffabrik Waldhof bei Mannheim. Die Verwaltung beantwortet eine an sie erkrankene Anfrage nach Schätzung der diesjährigen Dividende folgendermaßen: „Da wir annehmen zu dürfen glauben, daß das Endresultat der uns nahestehenden russischen Aktiengesellschaft Zellstofffabrik Waldhof der guten Entwicklung dieses Unternehmens entsprechen wird, so hoffen wir, daß es uns trotz der am Weltmarkt sehr gedrückten Preise möglich sein wird, eine ähnliche Dividende wie bisher (15%) in Vorschlag zu bringen.“

Rheinische Gesellschaften. Bei der gestrigen Konferenz der Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen und Vertretern der Rheinischen Gesellschaften erklärte diese ihre prinzipielle Genehmigung (vorbehaltlich Genehmigung der vorgelegten Bedörfe) zur Übernahme des Betriebs des Rheinaufhafens, der Auslade-Vorrichtungen und der Bahn. Die seitens der Rheinischen Gesellschaften gestellten Forderungen in Bezug auf die Zahl der zu übernehmenden Objekte und den Preis konnten natürlich von der Generaldirektion zunächst nur in beschränktem Maße bewilligt werden. Es darf jedoch angenommen werden, daß die angebahnten Verhandlungen zu einer Erhöhung der Zahl der zu übernehmenden Objekte und des Preises führen werden. Auf jeden Fall verdient das Bestreben der Generaldirektion, durch diese Erweiterungen ihr Ziel dann letztendlich, um das Fortbestehen der Rheinischen Gesellschaften zu führen, alle Anerkennung. Natürlich hängt der Fortbestand der Unternehmungen auch davon ab, daß die Gläubiger es ebenfalls an Entgegenkommen nicht fehlen lassen und zu der Ueberzeugung gelangen, daß dies in ihrem eigenen Interesse gelegen ist.

Kreditanstalt für Handel und Gewerbe. Die Bilanz vom 18. Nov. Kreditaktien 208.70-209 bz., Diskontokommandit 186.70-73 bz., Deutsche Bank 209.10-25 bz. alt., 209.30 bz. akt., Darmstädter Bank 187 bz. alt., 187.20 bz. akt., Staatsbahn 148.10 bz., Lombarden 18.20 bz., Hamburg-Mercat. Boden 90.80 bz., Sprot. Wertp. 24.50 bz., 4% prot. Portugiesen 49.70 bz., dte. abg. 49.10 bz., Sprot. Ungar. Goldrente 101.70 bz., Sprot. Bulgaren 91.60 bz., 5% G. alt., Luf. Boese 12.80 bz., Sprot. Holl-Läden 109 bz., 4% prot. Belg. Obl. 76 bz., Bochumer 165.164.80-165 bz., Anglo-Montin. Quano 94.20 bz., Neue Baden-Albion-Ges. 108.25 bz., G. Zellstoff Waldhof 219.50 bz., G. Electr. Kontinentale Nürnberg 52 bz., G.

Getreide.

Mannheim, 18. Nov. Die Stimmung ist fester, die Kauflust etwas gehoben. Preise v. T. in Rotterdam: Saronita 129-132, Saronita II 119-120, Saronita III 124-125, Saronita IV 129-132, Saronita V 124-125, Saronita VI 129-132, Saronita VII 124-125, Saronita VIII 129-132, Saronita IX 124-125, Saronita X 129-132, Saronita XI 124-125, Saronita XII 129-132, Saronita XIII 124-125, Saronita XIV 129-132, Saronita XV 124-125, Saronita XVI 129-132, Saronita XVII 124-125, Saronita XVIII 129-132, Saronita XIX 124-125, Saronita XX 129-132, Saronita XXI 124-125, Saronita XXII 129-132, Saronita XXIII 124-125, Saronita XXIV 129-132, Saronita XXV 124-125, Saronita XXVI 129-132, Saronita XXVII 124-125, Saronita XXVIII 129-132, Saronita XXIX 124-125, Saronita XXX 129-132, Saronita XXXI 124-125, Saronita XXXII 129-132, Saronita XXXIII 124-125, Saronita XXXIV 129-132, Saronita XXXV 124-125, Saronita XXXVI 129-132, Saronita XXXVII 124-125, Saronita XXXVIII 129-132, Saronita XXXIX 124-125, Saronita XL 129-132, Saronita XLI 124-125, Saronita XLII 129-132, Saronita XLIII 124-125, Saronita XLIV 129-132, Saronita XLV 124-125, Saronita XLVI 129-132, Saronita XLVII 124-125, Saronita XLVIII 129-132, Saronita XLIX 124-125, Saronita L 129-132, Saronita LI 124-125, Saronita LII 129-132, Saronita LIII 124-125, Saronita LIV 129-132, Saronita LV 124-125, Saronita LVI 129-132, Saronita LVII 124-125, Saronita LVIII 129-132, Saronita LVIX 124-125, Saronita LX 129-132, Saronita LXI 124-125, Saronita LXII 129-132, Saronita LXIII 124-125, Saronita LXIV 129-132, Saronita LXV 124-125, Saronita LXVI 129-132, Saronita LXVII 124-125, Saronita LXVIII 129-132, Saronita LXIX 124-125, Saronita LXX 129-132, Saronita LXXI 124-125, Saronita LXXII 129-132, Saronita LXXIII 124-125, Saronita LXXIV 129-132, Saronita LXXV 124-125, Saronita LXXVI 129-132, Saronita LXXVII 124-125, Saronita LXXVIII 129-132, Saronita LXXIX 124-125, Saronita LXXX 129-132, Saronita LXXXI 124-125, Saronita LXXXII 129-132, Saronita LXXXIII 124-125, Saronita LXXXIV 129-132, Saronita LXXXV 124-125, Saronita LXXXVI 129-132, Saronita LXXXVII 124-125, Saronita LXXXVIII 129-132, Saronita LXXXIX 124-125, Saronita LXXXX 129-132, Saronita LXXXXI 124-125, Saronita LXXXXII 129-132, Saronita LXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXV 124-125, Saronita LXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX 124-125, Saronita LXXXXXXXX 129-132, Saronita LXXXXXXXXI 124-125, Saronita LXXXXXXXII 129-132, Saronita LXXXXXXXIII 124-125, Saronita LXXXXXXXIV 129-132, Saronita LXXXXXXXV 124-125, Saronita LXXXXXXXVI 129-132, Saronita LXXXXXXXVII 124-125, Saronita LXXXXXXXVIII 129-132, Saronita LXXXXXXXIX

Der Einkauf grosser Lagerposten von Damen- u. Kinder-Conféction

ermöglicht es mir jetzt schon bei einer enorm grossen Auswahl in jedem Genre zu den denkbar billigsten Preisen verkaufen zu können.

<p>Jackets aus Cheviot mit Verzierung Mk. 2.50</p>	<p>Jackets aus Double mit modernen Kragen Mk. 5.—</p>	<p>Jackets mit Blendenbesatz, gefüttert, Mk. 10.—</p>	<p>Jackets aus feinem Etkinos elegante Ausführung Mk. 12.— und höher.</p>
<p>Knaben-Paletots gefüttert, von Mk. 5 an.</p>		<p>Knaben-Schuljoppen gefüttert, von Mk. 3 an.</p>	<p>Cheviot-Pelerinen mit Futter, von Mk. 4 an.</p>
<p>Costumes aus modernen schwarz-weißen Stoffen Mk. 15.—</p>	<p>Costumerock „Record“ mit Volant schwarz-weiß Noppé Mk. 2.50</p>		<p>Mädchen-Jackets Mk. 2.50 an.</p>
<p>Paletots mit modernen Kragen Mk. 10.—</p>		<p>Ein Posten Homespun capes Mk. 7 u. 10</p>	<p>Krimmer- u. Plüschcapes in jeder Lage.</p>
<p>Paletots aus modernen schwarz-weißen Stoffen mit Reversblekragen Mk. 12.—</p>		<p>Knaben-Anzüge vom einfachsten bis feinsten Genre.</p>	<p>Paletots gefüttert mit bestickten Kragen Mk. 18.—</p>
<p>Paletots aus feinem Etkinos elegante Ausführung Mk. 22.— und höher.</p>			

Damen- u. Kinderhüte zu ausserordentlich billigen Preisen. | **Colliers und Muffen** für Damen und Kinder in allen Preislagen.

LOUIS LANDAUER, Mannheim, Breitestr. **Q 1, 1.**

PALMIN

Palmin ist ein reines Naturprodukt, von angenehmem Geschmack und ohne jeden Geruch. Sämtliche mit Palmin hergestellte Speisen und Backwaren werden äusserst wohlschmeckend. Man achte genau auf die der Firma **H. Schlinek & Cie.** in **Mannheim** gesetzlich geschützte Bezeichnung „Palmin“ und weise minderwerthige Nachahmungen zurück. Palmin ist 1/4 ausgiebiger wie Butter u. sonstige Fette u. kostet trotzdem nur **70 Pfg.** per Pfund. Zu jedem Pfund Palmin erhält der Käufer ein Serienbild.

Chemische Wascherei.

Ein Kleid zu reinigen oder zu färben Mk. **2.—**.
Ein Herren-Anzug zu reinigen Mk. **2.50**.
Alle anderen Aufträge billig. Tadellose Bedienung. 27054

Annahme-Stellen:
Ottile Gerber, D 2, 15,
Julius Albert, P 6, 23/24,
Ph. Becker, H 2, 7/8,
C. Eisenmann, Gontardstr. 36,
Louis Weiss, Seidenheimerstr. 8.

Billiges Brennholz.

Prima Eichen-Brennholz, 30-35 cm lang,	0,95	Stk.
15-20 cm lang,	1,05	Stk.
Buchen-Brennholz, gestemmt,	1,15	Stk.
Tannen-Brennholz, 30-35 cm lang,	1,15	Stk.
15-20 cm lang,	1,25	Stk.
Tannen-Kleinstholz, Neugemacht,	1,45	Stk.
Tannen-Brennholz, Ostere u. Holzbohlen billig, 27600		

Wilhelm Bahn, Holzhandlung, Redarvorstadt, 14.

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren in allen Größen, Anfertigen von Fenstern, Glasabblättern, Handtüchern u. Tischdecken empfiehlt die benachbarte Fabrik der Firma 24746

C. Leins & Cie., Stuttgart.
Erhöhlen- und Holzvolläden, Bugelstühlen, Kofferschubladen, architektonische Kunst- und Kupferarbeiten, welche ich für den hiesigen Platz und Umgebung vertrete.

Reparaturen von Jalousien und Rolläden werden billig besorgt.

Julius Körber
Tel. 2559. Mannheim. L 4, 5.

Robes.

Den geschickten Damen empfehle mich zur Anfertigung eleganter Costumes und Blousen. Beste Ausführung. 27602

M. Schwing, F 4, 7a.

Isolirmaterial

gegen Einfrieren der Wasser- und Dampfrohren empfohlen billigst 28120

Telephon 576. **Hill & Müller N 3, 11.**

Heiz- u. Kochöfen, Petroleumheizöfen

Wir empfehlen unser grosses Lager in allen Sorten

Irische Oefen
in einfacher als auch feiner Ausstattung
Ofenschirme, Ofenvorsetzer
Kohlenkasten
in grösster Auswahl.

Niederlage der bestbewährten
Dauerbrand Patent-Deutschenöfen
Für jeden Brennstoff geeignet.
Billigste Preise. Grösster Erfolg.

Hirsch & Freiberg, Mannheim. F 2, 5.

Makulatur stets zu haben in der Expedition des General-Anzeigers, E 6, 2.